



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 5. Artickel. Wie man in seinem Sinn und Gedancken oft mit den
heiligen Engelen/ und Außerwöhlten Gottes im Himmel den Tag durch
umbgehen/ sie verehren/ und also mit ihnen der Gebühr nach/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 5. Artikel

Wie man in seinem Sinn und Gedanken / offte mit den H. Engeln / und andern Außerwählten Gottes im Himmel / den Tag durch / umgeben / sie verehren / und also mit ihnen der Gebühr nach Freund- und Gemeinschaft machen soll.

Ich handle allhie nit von der Andacht / die man zu den Engeln / und Heiligen Außerwählten Gottes tragen soll; dan im 4. Theil zeige ich an / und rede / wie man in gemein an den Fest- Fejr- Tagen der Heiligen / einen jedwedern / nach dem er entweder ein Apostel oder Martyrer / oder Bischoff / oder Reichthiger / oder Lehrer / oder auf einem und andern geistlichen Orden- Stand / oder auch Jungfratzen / verehren soll. Item so lehre ich im 2. Buch / in welchem ich für alle Tage einen furthen Inhalt setze des Heiligens / dessen man am selbigen Tag Gedächtnus haltet. Wie man einen jedwedern besonders nach seiner Gebühr verehren könne. Von den Engeln handle ich im 3. Theil dieses ersten Buchs / am 3. Capit. in dem ich vom Dinstag rede. Und im 2. Buch / da ich von dem Festtag der H. Schus- Engel / und andern neun hören der Engeln handle. Allhie will ich allein sagen / wie hoch und viel daran gelegen / das man alle Tag die Engeln und H. Außerwählten Gottes / ihrer Gebühr nach / ehre / und ihre Fürbitt begehre. Zum andern / was man allein in gemein / denselbigen für Ehr und Gebühr erweisen solle.

Der 1. Punct.

Wie sich gebühre / und was ansehe / das man alle Tag die H. Engeln / und Außerwählten Gottes verehere.

Ir sollen fürnemlich auf drey Weisen die H. Engeln und Außerwählten Gottes verehren.

Die Erste ist / die Ehr / die man nicht künthut / Gott selbstem erwiesen wird / nach laut der H. Schrift / da sie sagt: Laudamus servi, honor est Domini. Die Ehr des Dieners / ist die Ehr des Herrens. Der H. Hieronimus epist 53 sagt: Honoramus reliquis Martyrum, & eum cuius sumus martyres, adoramus. Wir verehren die Heiligen und Heilthumb der H. Martyrer / und betten den jenigen an / für welchen sie gemartert / und gestorben seynd. Der H. Gregorius von Nazianz Orat. in laudem S. Athanasii sagt: Athanasium laudans, virtutem laudabo, quoniam omnes virtutes, &c. In dem ich den Athanasium lobe / lobe ich seine Tugenden; dan er hat sich in allen Tugenden geübet / in dem ich aber seine Tugenden lobe / lobe ich Gott / welcher ihm solche Tugenden gegeben / und uns durch die Tugenden an sich zu ziehen pflegt.

Die andere Ursach ist / die weil wir hertz wegen eigener Blödigkeit / und Dürfftigkeit vermögt werden / welcher wir vom ewigen Gott durch ihre Fürbitt / (so sie uns auf gottes Liebe zu uns / bereit und willig leisten) und durch die Gunst / und das Vermögen / so bey Gott haben / leichtlich können überhoben werden: dan sie seynd gleichsam als ungünstige Fürsprecher / und können bey dem

P.
A. S. S. S. S.

Volum. I
Part. I.

gütigen Gott viel aufbringen / so wir sonst schwerlich erlangen würden.

Diese Ursach wohl zu verstehen / muß man drey Ding zuvor wissen / von welchen man weitläuffig in den Schulen zu handeln pflegt. Das erste ist / daß die Heiligen Gottes im Himmel Kundschafft haben dessen / was sich mit uns alhie auff Erden begibt / und in was Nöthen das wir seynd / wie auß folgenden Beweisz zu sehen. Elias erkennete auß dem Geist der Prophezeihung was mit dem König Joram vorgehen sollte / schrieb ihm einen Brieff / und warnete ihn in allen Sachen / so ihm begegnen solten. 2. Paralip 21. Der H. Paulus war nit mit dem Leib bey den Corinthern. 1. Corinth. 3. Dennoch erkantete im Geist was bey ihnen geschah.

Der Prophet Elias 4. Reg 4. War weit von seinem Diener / dennoch sahe er im Geist was er thete / und wie er Gaben und Geschenk von dem Naaman annehmen thete. Wer kan nun rechtmässig vermeinen / daß das Licht der Glorij und Herrligkeit im Himmel geringer sey / und den Verstand der Außersöhnten weniger erleuchte / als das Licht / und der Geist der Prophezeihung / welches die Propheten alhie auff Erden noch bey ihrem Leben hetten / und weit gelegene Sachen erkenneten? Der H. Apostel Petrus verheisset / daß A nach seinem Tode daran seyn wölle / damit sie dessen ingedenck weren / was C ihnen befohlen. Dabo operam frequenter habere vos post obitum meum. &c. 2. Petri 1. Wie könte er aber solches thun / wan er nit wiste / was sich auff Erden zutragen sollte? Der Prophet Baruch bitt den gütigen Gott / daß er doch daß Gebett der verstorbenen Kinder Israel anhören / oder erhören wölle / wie kan er sie aber erhören / wan sie nit für das Volk betteten? Judas Machabæus 2. Machab. 15.

R. P. Sulfren 7. Bund.

sah wie Onias und Jeremias für die Noth des Volcks betteten / wie möchten sie aber betten / wan sie nichts darumb wisten? Der reiche Prasser in der Höllen bate für seine Brüder / und begehrete vom Abraham / daß er den Lazarum zu ihnen senden wölle / und warnen lassen / ihr Leben zu besseren Luc. 6. warumb sollen dan die Heiligen im Himmel Gott nit betten können / damit er alles Unglück von ihnen abwende?

Der H. Lehrer Gregorius / da er von den Heiligen im Himmel redt / spricht also Lib. 1. Moral. c. 2. Quid de his quæ scienda sunt, nesciunt, qui scientem omnia sciunt: Wie ist es möglich / daß die Heiligen im Himmel nit erkennen was sie zu wissen haben / dierevil sie den jenigen erkennen / und anschawen der alles weiß?

Die Gelehrten in den Schulen da sie hievon handeln / sagen daß die Heiligen im Himmel in Gott / als in einem hellen und klarem Spiegel sehen / was sich auff Erden zuträgt / und daß ihnen Gott gemelter Gestalt solches so oft und viel als ihm beliebt offenbahre.

Das 2. Daß man vorwissen muß / ist daß uns die Außersöhnten im Himmel wohl wölle und wohl gewogen seynd; Dan die Lieb / wie der H. Paulus sagt / vergehet nimmer. Neben dem so sagt der H. Cyprianus / da er von den Außersöhnten 1. Corinth. 13. im Himmel redt also: Illic nos charorum parentum, fratrum, filiorum numerus, &c. Dasselbst oben im Himmel warten alle unsere Freund auff uns / unsere Eltern / unsere Brüder / unsere Kinder / welche nunmehr ihres Heils versichert; aber über das unserer noch Sorg tragen. Wan alhie auff Erden / (da doch gleichsam nur ein Schein der Liebe ist / gegen der Liebe im Himmel zu vergleichen) die fromme Personen / einer gegen den andern so grosse Lieb hat / and so wohl gewogen

ist / was wird dan nit oben im Himmel seyn?
da die Liebe vollkommen ist.

Das; Das man vorwissen muß / ist / daß die Heiligen im Himmel die Macht und das Vermögen haben / daß sie für uns bitten können. Dan was sie allhie auff Erden (als sie noch sündige und gebrechliche Menschen / und keine Versicherung ihres Heyls hetten) für uns betten könnten / ja so gar betten theten / wie an dem frommen und gedulrigen Job zu sehen / welchem Gott seine drey Freund zuschickte / damit er für sie betten solte / und ihnen also ihre Thorheit / und das freventliche Urtheil / welches sie über Job geschlossen hetten / nachgelassen würde. hat Gott ihnen ihre Sünd wegen seines Dieners Job allhie auff Erden nachgelassen / warumd soll nit eben dasselbig im Himmel geschehen? Wan Moyses (wie er selbst von ihm bekennet) zwischen dem Volck / und zwischen Gott ein Mittler war / Deuter. 5. Ego Sequenter fui inter Deum, & vos. Und den Zorn Gottes stillete da er noch allhie auff Erden lebte / warumd kan nit ein ander und er selbst gleich gestalt jehund im Himmel thun? In ansehen und bedencken dieser Wort redte der H. Gregorius Nyssenus in orat. de S. Theodor. den H. Martyrer Theodorum also an: Ut miles pugna, ut Martyr pro conservis utere liberato loquendi, &c. Streite wie ein tapfferer Soldat; rede oder bitte frey für deine Mitdiener wie ein Martyrer.

Die; Ursach / welche uns zur Verehrung der Heiligen bewegen soll / ist / dieweil wir also gleichsam verbunden werden / heilig zu leben / und den Tugenden oder dem frommen Leben der Heiligen nachzufolgen: dan wie kan sonst einel hoffen oder traven / daß sie für ihn betten werden / wan er ihnen durch die Nachfolgung ihres Lebens nicht beflisset ähnlich zu seyn: nicht understehet / damit er sich ihrer

Gärbitt würdig mache / und verdienlich zu erklangen / welches sie ihm den Göttern durch ihre Gärbitt aufzubringen bereit seyn. Der H. Augustinus spricht an einem Ortho. Non transeunt eorum interpellationes, ne transit gemitus noster, in Psalm. 84. Die Heiligen hören alsdan auff für uns zu betten / wan wir auffhören zu weinen. Es ist nit keine Predig. so er von den Heiligen gehalten in welcher er nit von dieser ähnlichkeit mündung thue. In der 30. Predig von den Heiligen sagt er also: Deo est aliquid de suis virtutibus in nobis recognoscere, ut pro nobis Domino dignentur supplicare. Die Heiligen Gottes müssen eine oder die andere Tugenden / so sie allhie auff Erden gehabt / uns erkennen / wofür wir wollen daß sie für uns bitten sollen. Item in der 47. Predig. Aut imitari debet si celebrat; aut celebrare non debet, si imitare detrectat. Wir müssen entweder ihnen nachfolgen / wan wir ihre Festtag halten wollen; oder aber ihre Festtag gar nit halten / wan wir ihnen nit nachfolgen wollen. Die Ursach dessen gibt der H. Gregorius defonsus und sagt Serm. 1. de Assump. Non tantum illi prodest nostra laudatio, quam nobis ejus imitatio. Vera laudatio cordis, imitatio est operis. Daß wir die Heiligen loben und ehren / bath ihnen nit so viel / als wir muget ihre Nachfolgung; das wahre und beste Lob ist / daß wir ihnen nachfolgen. Die Liebe / welche die Heiligen zu Gott haben / macht daß sie mehr begehren daß Gott geehret / als daß sie gelobt werden. Nun wissen wir aber daß Gott durch ein frommes Leben sehr geehret werde. Der H. Stephanus wie der H. August. sagt Serm. 72. de S. Steph. hat Gott für die jenen gebettet / welche ihn flehneten / wie wird er dan nit vielmehr für die betten welche ihn bitten / und anrufen?

Der

P.
I. Sufferen

Volum. I
Part. I.

Der 2. Punct.

Auff was Weiß und Gestalt
man täglich die heilige Engel und
außerwählten Gottes im
Himmel verehren
soll.

Im vierten Theil dieses ersten Buchs/
An den 8. letzten Artikel des achten Ca-
pitels/ will ich lehren/ wie man insonderheit
die unterschiedliche Orden der Heiligen ver-
ehren soll. Im ersten Capitel/ wie man die
Heiligen/ welche einem alle Monat durch das
Loß zu fallen/ und gegeben werden. Im an-
dern Buch aber/ wie man mit besonder An-
dacht einen Heiligen an seinem Tag vereh-
ren solle. Allhie sag ich allein wie man sie in
gemein verehren könne.

Erstlich soll man Gott in seinen Heiligen
loben/ das ist/ man soll Gott loben und dan-
cken/ wegen der grossen Gnad und Wohl-
thaten/ die er ihnen erwiesen/ in dem er sie für
so vielen und unterschiedlichen Unfällen und
ubel bewahret; in dem er sie so reichlich mit
seinem himmlischen Segen vorkommen; in
dem er in ihnen/ und durch sie so grosse
Wunder gewücket/ und sich selbst in solcher
gestalt berühmter gemacht/ Als in Erschaf-
fung und Erhaltung der ganzen weiten
Welt.

Zum andern soll man die Heiligen Got-
tes sehr hoch schätzen und in Ehren halten;
dieweil sie geheime Freund Gottes seynd;
dieweil sie voll seynd seiner Gnaden/ und die
höchste Ehr bey ihm haben/ auff welches
mehr zu halten/ als auff alle Hocheit/ alle
Würden/ alle Gunst der ganzen Welt; da
kumbt es das ein einiger Heiliger im Him-
mel grösser Ehren und Würden werth ist/

als alle Könige und Fürsten dieser Welt. Ja
Fürsten und Herren dieser Welt halten es
für eine Ehr/ das sie vor den Gräbern der
Heiligen Gottes ihre knie biegen mögen.
Wie der H. Johannes Galdenmund an
dem grossen Röpfer Constantino gedercket/
und sagt/Hom. l. 26. in Epist. ad Corinth. Ille
qui purpuram gestat, ad sepulchra illa se
confert, ut ea exosculetur, abjectoque fastu
stat supplex. sanctos obsecrat, ut illi praelidio
sint. Der so mit Röpferlichen Purpur ange-
than/ gehet hin zu den Gräbern damit er die
selbige küsse: er legt seinen Pracht und Hoch-
heit ab/ stehet ganz demüthig/ und haltet an/
das die Heiligen für ihn bey Gott bitten wöl-
len.

Zum dritten soll man alle in gemein/ mit
der gemeinen Litaney von den Heiligen die
man in der Kirchen Gottes zu betten pflegt/
oder mit einem kurzen Aufzug der Litaney/
wie du im 2. Artikel des 2. Capitels am 7.
Punct zusehen hast. Item mit dem Gebett-
lein: Sancti Dei omnes; oder auch mit den
Angesängen/ sonst Antiphong genant;
mit den vor und nach Sprüchlein/ sonst
Versiculum & Responsorium, und kurzem
Gebettlein/ welche von der Kirchen Gottes/
einen jedwedern auß der Heiligen zu vereh-
ren gemacht und furschrieben worden/
oder endlich auff eine andere Weiß/ wie dir
Gott ingeben wird andächtig verehren.

Wan du die Heilige Engeln und den
Schütz-Engel verehren/ und umb ihre Für-
bit anhalten wilt/ so gebrauch die Weiß/
welche im 2. Artikel des 2. Capitels am 7.
Punct zu finden. In dem du die H. Engeln
und Außerwählten Gottes verehrest/ rinne-
re dich selbst deines Sterbstündleins/ und
begehe an sie/ das sie dir in deinem hinschei-
den beystehen/ und dein Fürsprecher seyn
wollen.

Zum vierten/ so kan man auch etliche besondere Andacht zu etlichen besondern Heiligen haben. Der H. Johannes Guldensmund trug eine besondere Andacht zum H. Paulo dem Apostel/ dessen Bildnus er stäts in seinem Gemach aufhielt. Der Kayser Theodosius zu dem H. Philippo und Johanne dem Tauffer. Die H. Elisabeth Landgräfin in Hessen zu dem H. Johanne Apostel und Evangelisten. Der H. Eduardus König in Engeland zum H. Johanne/ also daß er niemahl keinen ohne Allmosen gehen ließ/ der dasselbig in des H. Johannis Nahmen begehrte. Carolus König in Sicilien zu der H. Magdalena/ Constantia Tochter des Kayfers Constantini zu der H. Agnes. Der Kayser Zimisca zu den heiligen Georgio/ und Theodoro Martyren. Urbanus der II. Zum H. Benedicto. Darumb kanstu gar wohl nach dem Exempel gemelter Heiligen und andern fürnehmen Personen einen/ oder den andern Heiligen Gottes alle Tag mit besonderer Andacht verehren/ und umb ihre Fürbitte anhalten. Als da ist der Heilige/ dessen Nahmen du hast / in dessen Orden du bist/ (wen du geistlich) deren heilige Gebein/ oder Heilthumb du hast; oder den man in deiner Pfar/ Kirchen verehret; oder sonst ein anderer/ zu welchem dich deine Andacht antreibt; endlich/ so vergiß nit des Heiligen/ dessen Fest man am selbigen Tag in der Kirchen Gottes begehet.

Zum fünfften so soll man ihr Leben im oder zum wenigsten den künigen Aufzug nachlesen. Du im 2. Buch an allen Tagen zu lesen hast; ja nit allein lesen/ sondern sich bestreben einen Nutz darauf zu schaffen / und ihren Tugenden zu folgen. Sie seynd Menschen gewesen wie wir auch / sie haben ihre Schwachheit an Leib und Seel gehabt wie wir/ sie seynd uns vorgangen/ warum beschreuen wir ihnen nit folgen? wir können nit Göttlicher Hülff handeln / und widerumb fromb leben/ und sterben wie sie. Warum nun obgemelter gestalt die H. Engeln und Auserwählten Gottes verehren wirst/ so bistu grosse Gunst bey ihnen im Himmel zu erwarten; du wirst dir viel / und guten Freund machen; du fangest bey guter Zeit die hie auff Erden mit denen Kund- und Freundschaft zu machen/ mit welchen du dich nachmahln in der Ewigkeit erfreuen wirst. Wie gleich wie die / so mit bösen und gottlosen Personen umgeben / rauch und gottlos werden; also wirstu fromb werden und dem Christliche vollkommenheit trefflich befähren / in dem du die heilige Gottes verehren mit ihnen in deinen Gedanken handelst / umb ihre Fürbitte anhaltest / und täglich etwas auß ihrem Leben lesen thust.

P.
3. Sufferen

Voluum I
Part I.